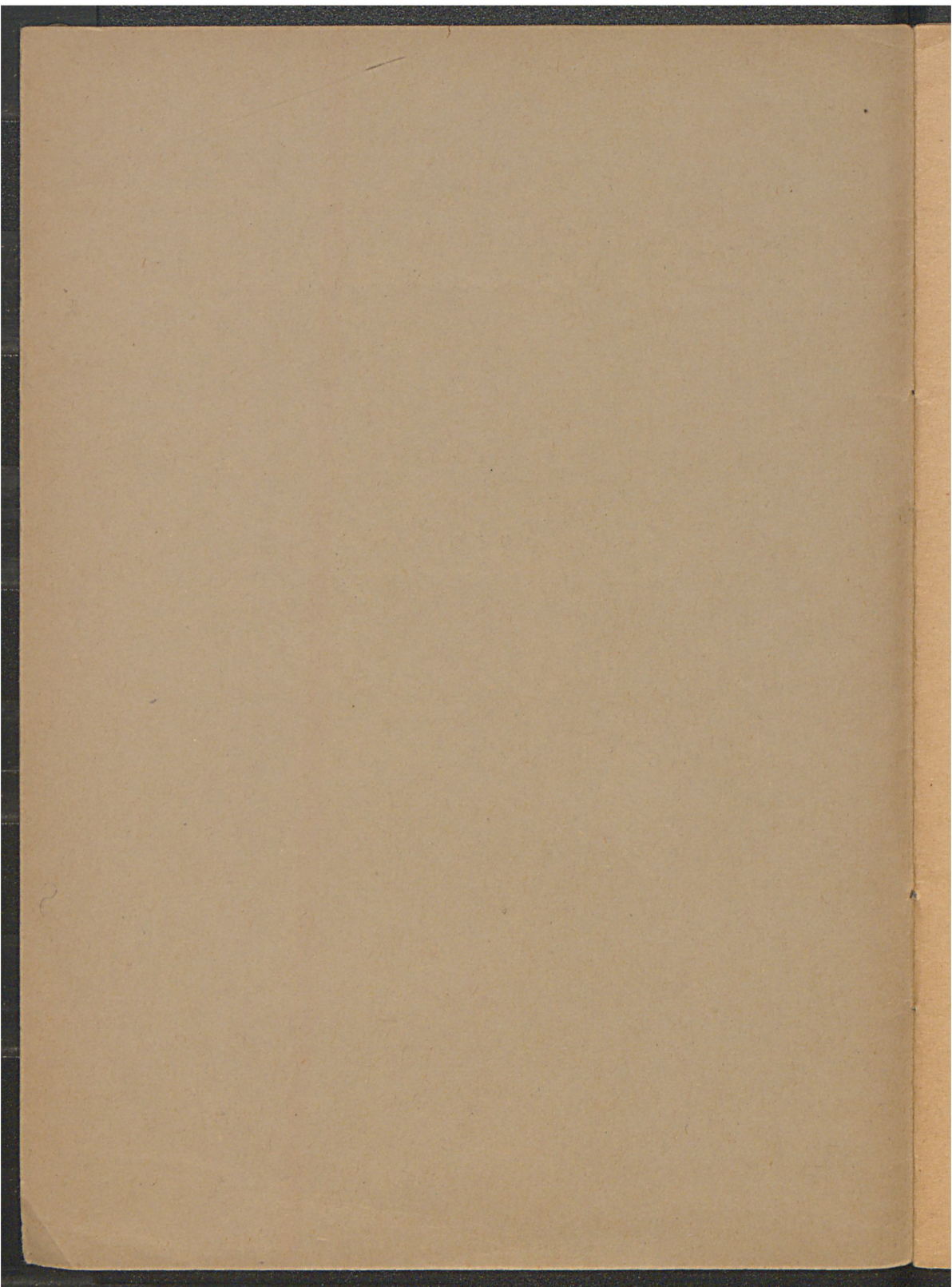


August Winnig

Gespräch  
vom Glauben

DC - SM 10/35

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***



*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Oberpfarramt  
Bad Frankenhausen a. Kyffh.

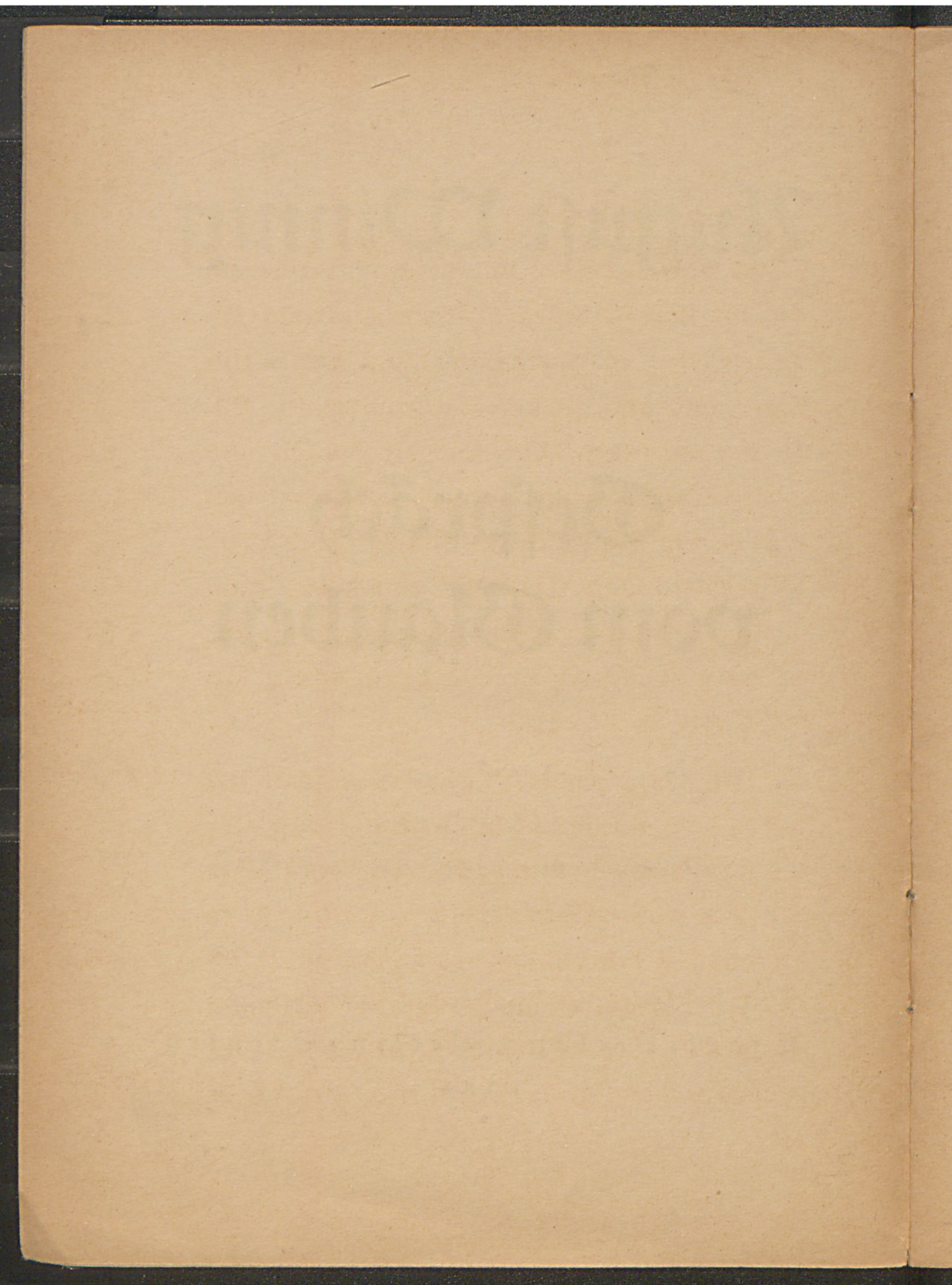
Fms. N. 030.

August Winnig

Gespräch  
vom Glauben

Eckart-Verlag / Berlin-Steglitz  
1938

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*



*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Im letzten Winter besuchte mich mehrmals ein Mann, dessen Gelehrtenlaufbahn jäh unterbrochen war. Er hatte lange Zeit in Unruhe zugebracht, glaubte dann in meinen Büchern einen neuen Weg und die Ausöhnung mit der Gegenwart gefunden zu haben, und kam zu mir, um sich in diesem Glauben zu stärken. Wir hatten lange Gespräche, eins davon ging um den christlichen Glauben. Ich gebe es aus der Erinnerung wieder und bezeichne den Besucher mit B.

B. Mit der „Heimkehr“ glaubte ich schon fertig zu sein, als ich auf den letzten dreißig oder vierzig Seiten erkannte, daß der Titel des Buches erst hier seinen Sinn erhält. In allen Ihren Büchern ist der Schluß das Wichtigste. Ich glaube, Sie hätten die „Heimkehr“ gar nicht geschrieben, wenn Sie nicht diesen Schluß bereit gehabt hätten. Für mich hatte er die Kraft einer

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

unmittelbaren Ueberzeugung, und ich glaube, es wird noch manch anderem Leser so ergangen sein. Aber wahrscheinlich hätte er ganz anders auf mich gewirkt, wenn Sie sich als Christ bekannt hätten.

W. Dazu hatte ich kein Recht. Die „Heimkehr“ ist keine Dichtung. Ich berichte auch auf den letzten Seiten über ein wirkliches Erlebnis. Damals wurde mir das Dasein Gottes zur Gewißheit. Das war kein Christentum. Dem Christenglauben stand ich zu jener Zeit noch fern, der stand noch vor mir, aber es fehlte mir noch lange der Mut, ihn überhaupt ernsthaft anzusehen.

B. Das verstehe ich. Das Dasein Gottes beweist sich aus der Geschichte und aus der Natur, es beweist sich sogar im Leben jedes einzelnen Menschen. Man braucht nur den menschlichen Hochmut abzustreifen und ehrlich in die Dinge hineinzusehen, dann muß einem der göttliche Ursprung des Lebens und seine Gebundenheit an

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

diesen Ursprung zur Gewißheit werden. Das verdanke ich der „Heimkehr“. Mit dem Glauben an Christus, der in Bethlehem geboren und sowohl Mensch wie Gott gewesen sein soll, der das aber erst mit dreißig Jahren merkt — mit diesem Glauben ist es ganz anders. Der ist mir unmöglich. Hätten Sie sich zu ihm bekannt, dann hätte ich Ihr Buch enttäuscht weggelegt

W. Enttäuscht?

B. Ich hätte es Ihnen nicht geglaubt.

W. Da hätten Sie recht getan: ich hätte das für jene Zeit nicht schreiben können.

B. Heute könnten Sie es?

W. Das weiß ich nicht, ich habe es noch nicht versucht.

B. Für mich ist der christliche Glaube eine der vielen Formen, in denen der gottgläubige Mensch seinem Glauben Gestalt zu geben versucht. Christus ist eine Schöpfung des menschlichen Geistes, so wie es Buddha und Allah sind, oder

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

wie es Thor und Wodan, Zeus, Jupiter, Mitras, Istar waren. Alle diese Schöpfungen sind ehrwürdig, wenn auch nicht alle gleichermaßen. Der Gott der Azteken ist schrecklich, die Götter der Afrikaner und Australier sind lächerlich. Aber in allen zeichnet der Mensch den einen Gott so, wie ihn seine höhere oder niedere, edle oder unedle Seele sich vorstellt. Die Religionen sind Emanationen des menschlichen Wesens und so verschieden, wie das Menschenwesen selbst verschieden ist. Die christliche Religion macht davon keine Ausnahme. Oder wollen Sie das behaupten?

W. Ja, das behaupte ich.

B. Da kann ich nicht mehr mitgehen. Ich sehe die Menge der Religionen, die über die Erde gegangen sind. Das heißt, ich sehe sie in Wirklichkeit nicht, denn wir kennen doch bloß solche Religionen, die uns die Geschichtsschreibung überliefert und die die Forschung entdeckt hat. Ihre Zahl geht in die Hunderte. Es sind aber

6

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*



sicher viel mehr Religionen über die Erde gegangen, von denen wir nichts wissen und nie etwas erfahren werden. Jede aber hat gelehrt, daß sie, allein sie, die echte und wahre Religion sei, und daß jede andere Religion Irrglaube, Götzenglaube, Ketzerei darstelle. Es ist immer wieder die Frage der vertauschten Ringe in Lessings Nathan. Von all diesen Religionen, von denen jede ihre alleinige Echtheit behauptet, soll nun diese eine — die christliche — die wirklich echte sein! Wie kann ich das glauben! Wie können Sie das glauben? Sie glauben es. Wie sind Sie dazu gekommen?

W. Vor zwölf Jahren hätte ich genau so gesprochen wie Sie. Wahrscheinlich habe ich es wirklich getan, denn diese Gedanken sind mir nicht fremd, sie sind mir sogar wohlvertraut. Wie ich dazu gekommen bin, an Christus zu glauben? Ich weiß es nicht; vielleicht war mir das andere zu unverbindlich und zu bequem; solange ich denken kann, hat mich das Bequeme abgestoßen

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

und das Unbequeme angezogen. Daß Ihr mir so wohlbekannter Glaube großartig bequem ist, daß er zu nichts verpflichtet und keinerlei Aufgabe stellt, sehen Sie ein. Darum konnte er mich nicht befriedigen — er wird auch Sie nicht befriedigen können. Ob dies aber wirklich die Kraft war, die mich an Christus glauben lehrte, kann ich Ihnen nicht sagen. Ich bin in weitem Bogen um Christus herumgegangen, aber ihm allmählich nähergekommen. Dabei erinnere ich mich eines Innenvorganges, den ich heute als eine Etappe auf meinem Wege zu Christus erkenne. Mir wurde einmal die abgründige Schlechtigkeit des Menschenwesens klar. Ein unmittelbarer Anlaß dazu war nicht gegeben, es geschah im Zuge eines Nachdenkens beim Schreiben. Ich erkannte den Menschen als abgründig schlecht und sah, daß es da keine Ausnahme gibt. Nicht jeder Mensch ist ein Verbrecher, aber jeder Mensch hat Gedanken, Wünsche und Gelüste, die an Sündengewicht einem Morde gleichkommen. Es ist ganz undenkbar, daß wir bei

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

solcher Verworfenheit zu Gott zurückkehren können, wenn nicht vorher etwas mit uns geschieht.

B. Es wurde Ihnen also die Erbsünde klar?

W. Jawohl, sie wurde mir so gewiß, wie mir in diesem Augenblick Ihre Gegenwart gewiß ist. Können Sie überhaupt an der grundsätzlichen Sündhaftigkeit des menschlichen Wesens zweifeln? Wenn Ihnen diese Gewißheit fehlt, müssen Sie warten, bis Sie sie haben. Es mag andere Wege zu Christus geben, aber ich kenne keinen andern.

B. Sie wissen doch, daß gerade die Lehre von der Erbsünde viel angegriffen wird?

W. Ueber den christlichen Glauben soll man nur mit vollster Aufrichtigkeit sprechen. Wer das nicht kann, soll schweigen, und wer da leugnet, daß wir jederzeit unter der Lust zur Sünde stehen, betrügt sich selbst und will andere betrügen. — Dies wurde für mich der Punkt, wo ich Christus zum ersten Male mit den Augen der Vernunft an-

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

sehen konnte. Es ist auch das einzige, das ich als Zeugnis für Christus aussprechen kann: Ich glaube an Gott und glaube, daß mich Gott aus dem Ewigen zum irdischen Leben gerufen hat. Ich glaube, daß Gott mein Herr ist, der mein Los bestimmt, wenn dies irdische Leben endet. Ich begreife, daß Gott mich wegen meiner Sünden verdammen muß. Aber ich sehe seine Liebe, von der das Leben zeugt, und glaube, daß er nicht verdammen will, sondern uns seine Hand entgegenstreckt. Diese Hand Gottes ist Christus. In Christus hält er Entföhnung, Versöhnung und Gnade bereit. Das Entscheidende ist nicht Christi Leben, sondern ist sein Tod, nur sein Tod, der Tod am Kreuz. Der lehrende und segnende Christus hätte uns nie bezwungen, wenn er nicht zuletzt der sterbende Christus wäre.

B. Diesen Tod in Stellvertretung empfinden Sie also als Wirklichkeit?

W. Er ist die einzige Wirklichkeit, auf die es überhaupt ankommt.

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

B. Ich kann da nicht mitgehen: weil ein anderer an meiner Statt gestorben ist, soll ich der Strafe ledig sein!

W. Sie dürfen das nicht mit unserem menschlichen Strafrecht messen. Unser Recht gilt für die Beziehung von Mensch zu Mensch, hier geht es um die Beziehung von Mensch und Gott. Es geht nicht um unser Recht, sondern um Gottes Gnade. Ohne Gottes Gnade wären wir verloren. Christus ist das Zeichen, daß es Gnade gibt.

B. Sie sagten, dies wäre der einzige Punkt, wo Christus mit der Vernunft erreichbar sei. Wie meinen Sie das?

W. Das kann ich Ihnen nur ein andermal sagen. Jetzt ist für mich alles vernünftig, was ich als christlichen Glauben habe. Aber es ist nicht immer so. Manchmal stehe ich morgens mit einem Verwundern auf. Dann wundere ich mich darüber, daß ich am Abend vorher gläubig im Garten unter den Sternen gestanden habe. Dann ist

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

mein Glaube dahin. Ich weiß wohl, daß Christus trotzdem die einzige Wahrheit ist, aber dann habe ich sie nicht. In solchem Zustande könnte ich Ihnen sagen, wie sehr der christliche Glaube der Vernunft widerstreitet. Sie würden dann manches hören, das Sie heute selber gesagt haben. Christus ist als echte Wirklichkeit eine ewige Aufgabe. Man wird nie fertig mit ihm. Man wird nie sagen können: Ich glaube an den Herrn Jesus Christus und damit Schluß! Es gibt hier keinen Schluß! Der christliche Glaube muß wieder und wieder neu errungen werden.

B. Das ist aber doch sonderbar. Was ich einmal glaube, ist doch fest mit mir verbunden. Wenn es nun den Pfarrern ebenso ginge!

W. Ich glaube nicht, daß es den Pfarrern anders geht. Darum ist das Pfarramt das schwerste Amt, das ich mir denken kann; Verkündigen, wenn die Stunde des Zweifels da ist!

B. Also auch dort Zweifel! —

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

W. Ja! Der christliche Glaube ist schwer zu er-  
ringen und ebenso schwer zu bewahren. Er ist  
eine wählende Aufgabe und läßt uns selten zur  
Ruhe kommen. Wer in ihm Ausgeglichenheit  
und Ruhe sucht, wird sich enttäuscht fühlen. Sie  
können mit ihrem Glauben im schönsten Gleich-  
gewicht leben, ich mit meinem Christenglauben  
kann es nicht.

B. Ich habe gerade Sie für einen Menschen von  
besonderer Ausgeglichenheit gehalten.

W. Sie verwechseln da die Lebensräume. Die  
Unruhe des Christen gilt nicht der Welt, sondern  
seinem Glauben. Vor der Welt kann er der  
höchsten Ruhe fähig sein, weil er weiß, daß die  
letzte Entscheidung nicht in der Welt, sondern  
bei Gott liegt. Das ist die Stärke des glaubenden  
Christen, und diese Stärke halte ich für das höch-  
ste Glück, das einem Menschen zuteil werden  
kann.

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

Das Gespräch vom Glauben wurde entnommen dem Buche

## DIE STUNDE DES CHRISTENTUMS

Eine deutsche Besinnung

Herausgeber: Kurt Ihlenfeld / Mitarbeiter: Martin Beheim-  
Schwarzbach / Werner Bergengruen / Otto Brües / Karl  
Buchheim / Hermann Claudius / Peter Dörfler / Paul  
Fechter / Hans E. Friedrich / Otto Gmelin / Ricarda Huch  
Wilhelm Michel / Wilhelm Schäfer / Albrecht Schaeffer  
Ruth Schaumann / Friedrich Alfred Schmid-Noerr / Rein-  
hold Schneider / Wilhelm von Scholz / Lothar Schreyer  
Rudolf Alexander Schröder / Ina Seidel / Heinrich  
Wolfgang Seidel / Otto von Taube / August Winnig

2. Auflage. 312 Seiten Ganzleinenband RM. 5,60

An dem Buch wird keiner vorüber können, der, ob Christ oder  
Nichtchrist, geistig verantwortlich in der Öffentlichkeit das Wort  
ergreifen will zur religiösen Frage und Lage. Evangelischer Bund

Das ganze Werk, obwohl nur ein schöpferisches Kollektivum, ist  
das Beste und sicherlich auch das Bleibendste, was die deutsche christ-  
liche Problematik der Gegenwart bis jetzt in literarischer Gestalt  
hervorgetrieben hat. Deutsche Zukunft

Es gibt zahlreiche und wertvolle Schriften zur Verteidigung des  
Christentums aus der Feder von Theologen — dies ist die beste  
Laienapologie, die wir kennen: durch die Blätter dieses Buches weht  
es wahrhaftig zum erstenmal wie von Frühlingsabnung einer an  
Haupt und Gliedern erneuerten deutschen Kirche. Die Neue Literatur

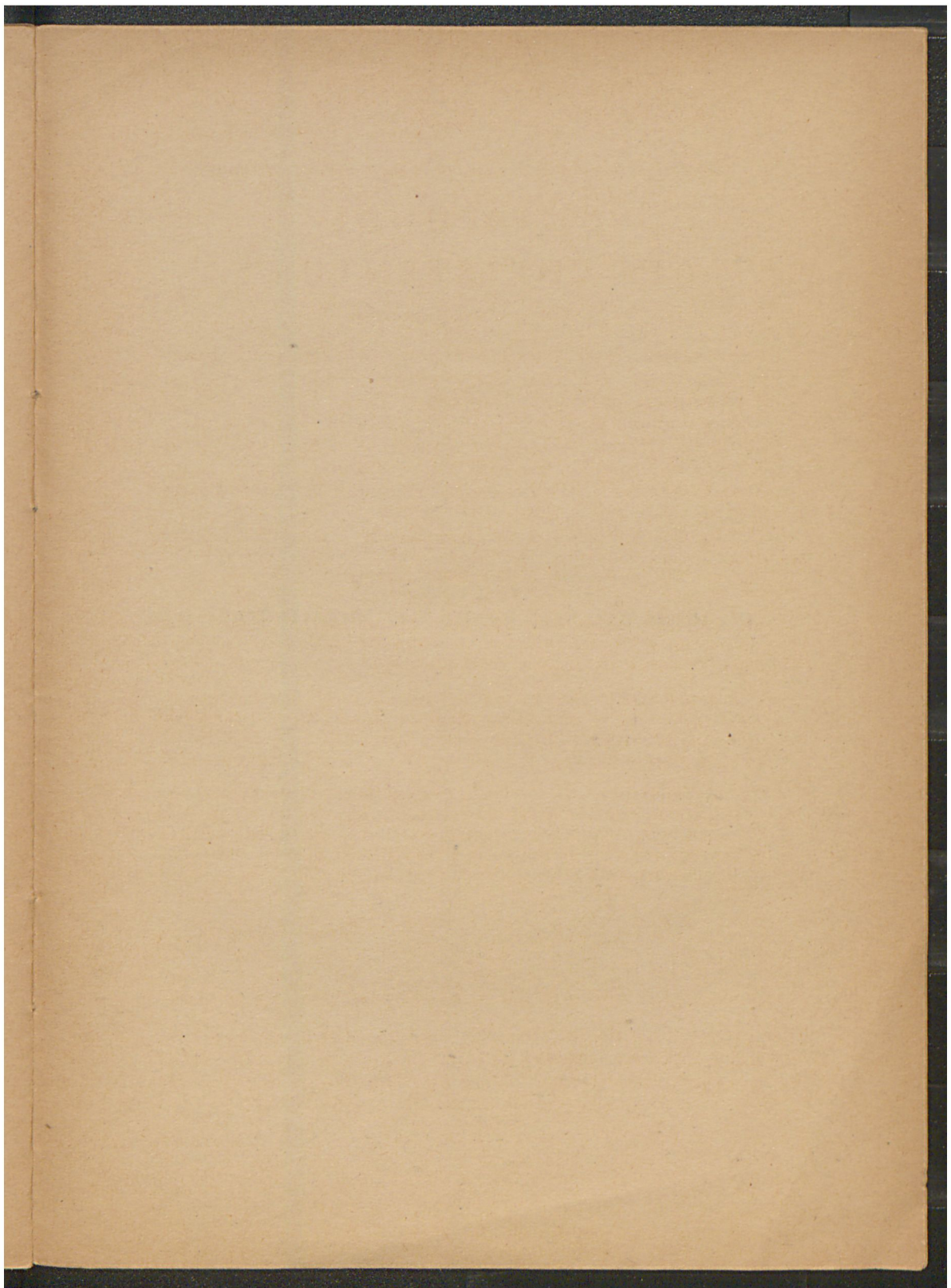
ECKART=VERLAG / BERLIN=STEGLITZ

Von August Winnig sind u. a. folgende Bücher erschienen:

Frührot, Die Geschichte einer Jugend (Cotta'sche Verlags-  
buchhandl., Stuttgart) Der weite Weg / Die Heimkehr / Die  
ewig grüne Tanne / Vom Proletariat zum Arbeitertum  
(Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg)

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.*

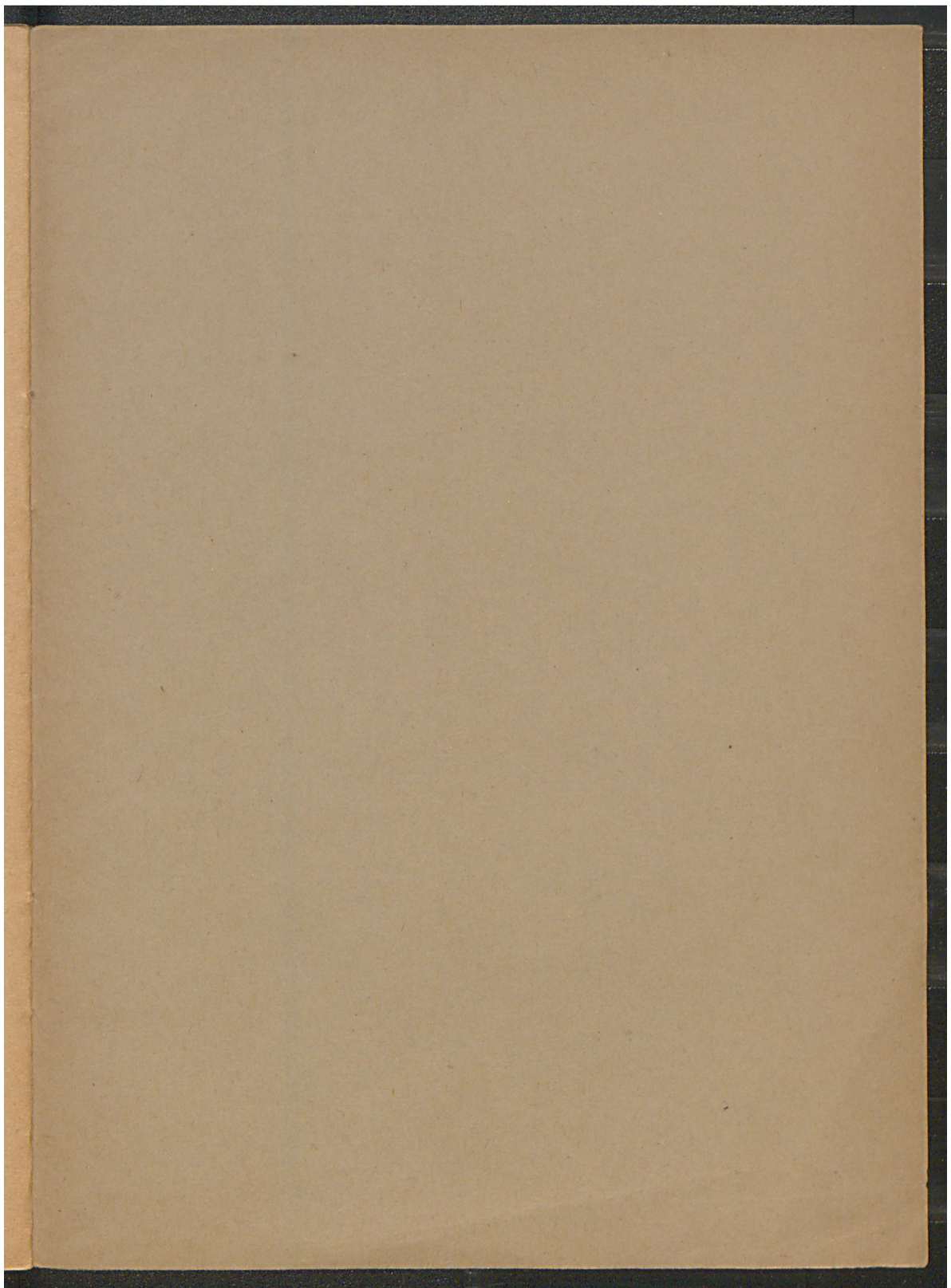




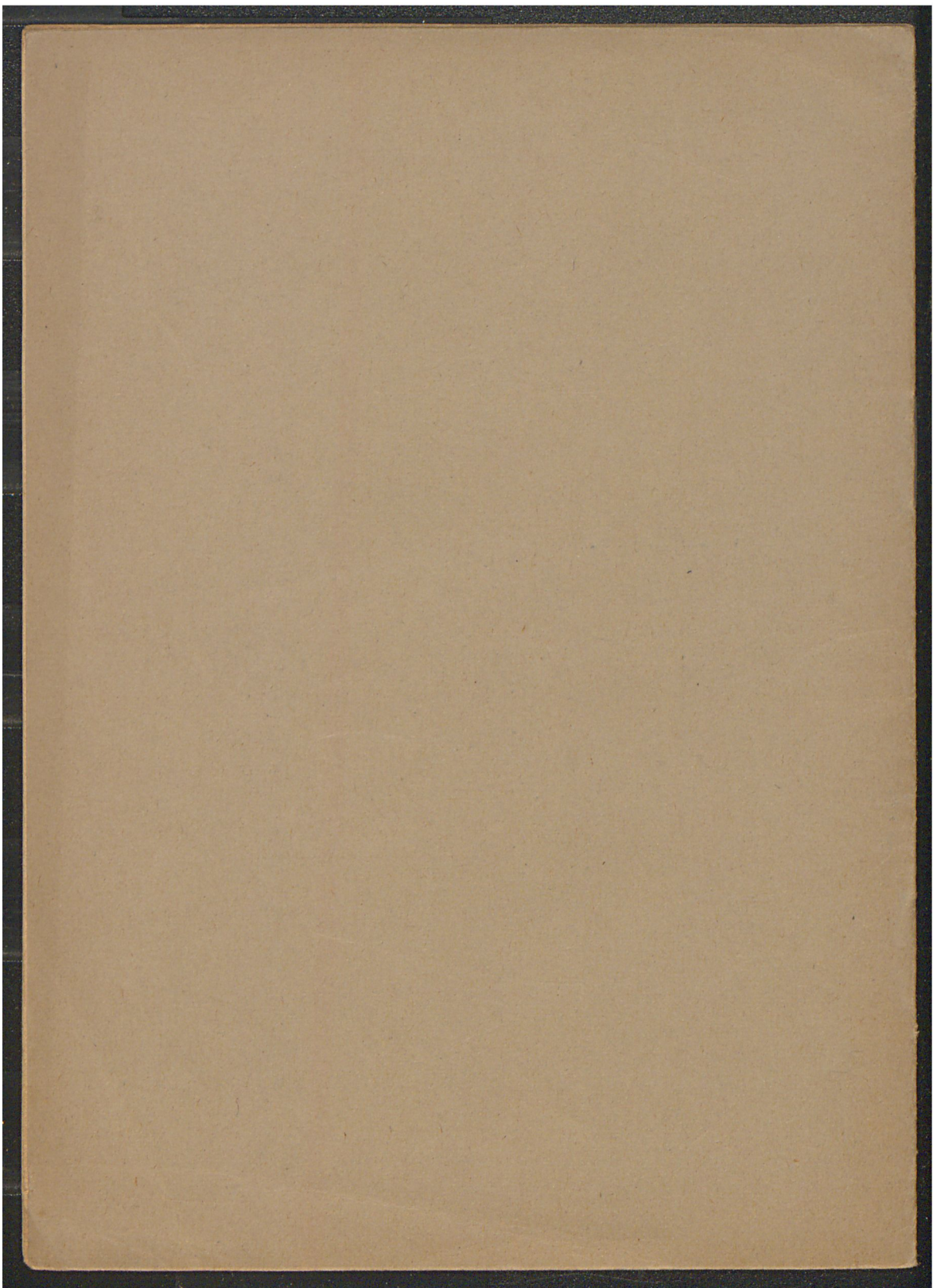
*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Druck:  
Wendt & Matthes, Berlin C 2, Magazinstraße 15/16.

*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***



*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***



*Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***